

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 25 (15.06. – 21.06.2020), Datenstand: 23.06.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 25. Kalenderwoche (KW) (15.06. – 21.06.2020) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (1,4 %; Vorwoche: 1,4 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben (0,1 %; Vorwoche: 0,2 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 25. KW beruhen auf den Angaben von 6.456 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 97 eine ARE, sieben meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 23.06.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (24. KW 2020) auf den Meldungen von 6.281 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.876 Meldungen für die 24. KW vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

In Abbildung 1 ist die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich dargestellt. Die ARE-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben und liegt nach dem abrupten Rückgang zum Ende der Grippewelle nun seit der 15. KW auf einem sehr niedrigen Niveau unter 2 % mit Werten zwischen 1,2 % und 1,9 %. In den vergangenen Jahren wurden in den Frühlings- und Frühsommermonaten deutlich höhere ARE-Raten erreicht. Dieses im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Niveau spiegelt sich auch bei den grippeähnlichen Erkrankungen – eine Untergruppe der ARE – wider (Abbildung 2). Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

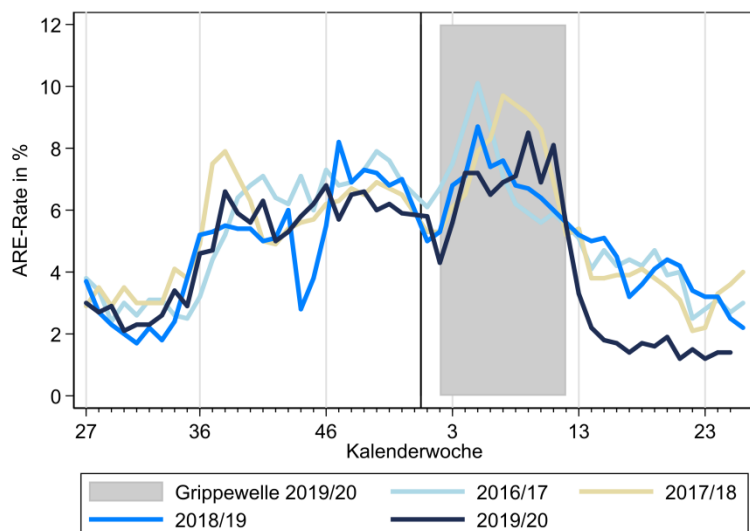
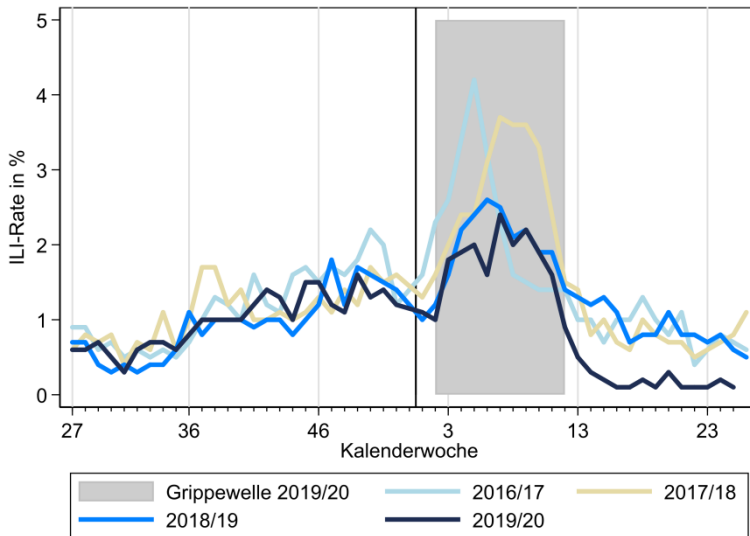


Abbildung 1:

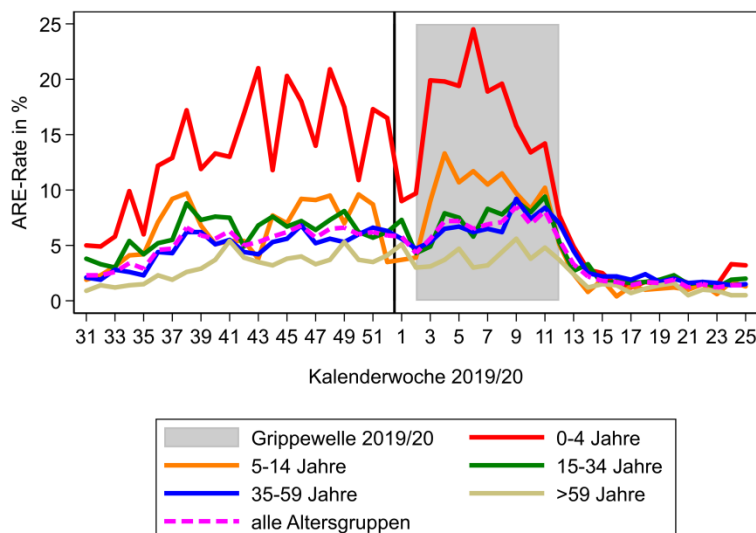
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten in der Saison 2019/20. Von der 11. KW bis zur 15. KW 2020 konnte ein rapider Rückgang der ARE-Raten nicht nur insgesamt sondern auch in allen Altersgruppen beobachtet werden. Seitdem lagen die ARE-Raten in allen Altersgruppen auf einem ähnlichen und sehr niedrigen Niveau. Seit zwei Wochen liegt die ARE-Rate in der Altersgruppe der 0- bis 4-jährigen (rote Linie, Abbildung 1) nun wieder etwas höher als in den anderen Altersgruppen. Trotz des Anstiegs ist die ARE-Rate bei den 0- bis 4-Jährigen in der 25. KW 2020 mit 3,2 % ca. viermal niedriger als in den beiden Vorjahren zur gleichen Zeit (25. KW 2019: 11,5 %; 25. KW 2018: 12,1 %).

Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

**Abbildung 3:**

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2019 bis zu 25. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 25. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt und insbesondere bei den 0- bis 4-jährigen mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen in der 24. KW 2020 wieder deutlich gestiegen, befindet sich aber noch immer auf einem sehr niedrigen Niveau.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 25. KW 2020 in insgesamt 13 (33 %) der 40 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter zwölf Proben mit Rhinoviren. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.